

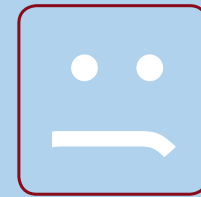
7. BIS 8. NOV. 2014

3. BERLINER GEFANGENENTAGE

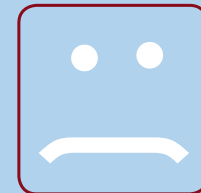
KNAST IST KNAST?

Vollzugsgrundsätze – mehr
als eine Absichtserklärung!

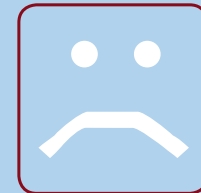
ORT: HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



EINGLIEDERUNGSGRUNDSATZ



GEGENWIRKUNGSGRUNDSATZ



ANGLEICHUNGSGRUNDSATZ

des Arbeitskreises Strafvollzug der Vereinigung Berliner Strafverteidiger und des Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein in Kooperation mit dem akj-berlin (Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen an der Humboldt-Universität zu Berlin)

akj-berlin
Arbeitskreis kritischer
Juristinnen und Juristen
an der Humboldt-Universität zu Berlin

Vereinigung Berliner Strafverteidiger e.V.

Republikanischer
Anwältinnen- und
Anwälteverein e.V.
RAV

ANMELDUNG UND KONTAKT

Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein (RAV)
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Telefon: 030.41723555, Fax: -57
kontakt@rav.de

BANKVERBINDUNG

Postbank Hannover, Kto.-Nr. 900 43 01, BLZ 250 100 30
IBAN: DE17 2501 0030 0009 0043 01, BIC: PBNKDEFF

TEILNAHMEGEBÜHR

Für beide Tage:
60€: Mitglieder (RAV oder Vereinigung Berliner Strafverteidiger e.V.)
90€: Nichtmitglieder
Studierende und Referendare kostenfrei

Bei einer vollständigen Teilnahme an der Tagung wird eine Bescheinigung über 6 Stunden nach § 15 FAO ausgestellt. Der Tagungsbeitrag beinhaltet die Teilnahme an allen Veranstaltungen und die Tagungsgetränke.

TAGUNGSORTE

Humboldt-Universität zu Berlin
Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1 und Juristische Fakultät, Unter den Linden 9
Die Juristische Fakultät befindet sich im Gebäudekomplex Kommode / Altes Palais / Gouverneurshaus (Bebelplatz 1, Unter den Linden 9 und 11) am Bebelplatz gegenüber dem Hauptgebäude der Humboldt-Universität in Berlin-Mitte.
S- und U- Bahnhof Friedrichstraße oder Bushaltestelle Staatsoper (Linien 100, 200, TXL)



Gefördert durch die Holtfort-Stiftung

WWW.RAV.DE

Fax: 030 . 417 235 57

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung
»3. Berliner Gefangenentage« am 7./8.11.2014 in Berlin an.

Name

Straße

Ort

E-Mail

Mitglied RAV
Mitglied Bln Strafverteidigervereinigung
StudentIn/ReferendarIn

.....
Datum, Unterschrift

Antwort an die
RAV-Geschäftsstelle
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

FACHTAGUNG: 3. BERLINER GEFANGENENTAGE: KNAST IST KNAST? VOLLZUGSGRUNDSÄTZE – MEHR ALS EINE ABSICHTSERKLÄRUNG!

Auch nach der Föderalismusreform sind die Vollzugsgrundsätze, die die Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Strafvollzugs formulieren, überwiegend in den Landesstrafvollzugsgesetzen enthalten.

So soll das Leben im Vollzug den allgemeinen Lebensverhältnissen soweit als möglich angeglichen werden (Angleichungsgrundsatz), schädlichen Folgen des Freiheitsentzuges ist entgegenzuwirken (Gegenwirkungsgrundsatz), und der Vollzug ist darauf auszurichten, dass er den Gefangenen hilft, sich in das Leben in Freiheit einzugliedern (Eingliederungsgrundsatz).

Die Beachtung, Umsetzung und Gewährleistung dieser Vollzugsgrundsätze sind als Mindestanforderung an einen rechtsstaatlichen Strafvollzug zu verstehen. Trotz dieser einheitlichen Grundsätze ist der Vollzugsalltag von Anstalt zu Anstalt und von Bundesland zu Bundesland kaum vergleichbar ausgestaltet. Nach wie vor ist zum Beispiel die Einzelunterbringung nicht in allen Anstalten gewährleistet. Auch der Kontakt „nach draußen“ wird in einem unterschiedlichen Umfang und sogar über unterschiedliche Medien gewährt – oder treffender: verwehrt.

Die nicht einheitliche Interpretation der in den Strafvollzugsgesetzen der Länder fast gleichlautenden Vollzugsgrundsätze führt zu massiven qualitativen Unterschieden in den alltäglichen Haftbedingungen von Gefangenen – obwohl sich aus den Grund- und Menschenrechten Grenzen der Auslegung ergeben und sich aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse zum Problem der Haftschäden eine menschenwürdige Unterbringung von selbst verstehen sollte.

Die nunmehr „3. Berliner Gefangenentage“ richten sich an die Fachöffentlichkeit rund um den Strafvollzug, namentlich an Rechtsanwält_innen, Richter_innen, Staatsanwält_innen, Vollzugspraktiker_innen, Mitarbeiter_innen von Justizverwaltungen, Sachverständige, Fachpolitiker_innen, Journalist_innen, Referendar_innen und Studierende.

Folgende Fragen wollen wir diskutieren und beantworten:

Welchen Wert haben diese Vollzugsgrundsätze, wenn die Interpretationshoheit bei Vollzug und Justizverwaltung liegt und derart unterschiedliche Haftbedingungen zulässt? Wie kann es sein, dass in dem grundrechtsintensiven Bereich des Strafvollzugs weder ein gesetzlicher, grundrechtlicher noch europarechtlicher Rahmen existiert, der verbindlich für annähernd gleiche Vollzugsbedingungen sorgt – zu sorgen vermag? Welche konkreten Maßnahmen braucht es, die Vollzugsgrundsätze entsprechend ihrer grund- und europarechtlichen Bedeutung in sämtlichen Bundesländern umzusetzen?

TAGUNGSPROGRAMM

FREITAG, 07.11.2014

▼ 15:30 – 17:30 UHR

ANWALTliche VERTRETUNG IM STRAFVOLLZUG – EIN ÜBERBLICK

- ▼ Ort: Juristische Fakultät (JurFak), Unter den Linden 9 (Altes Palais)
RAin Ria Halbritter, RA Dr. Jan Oelbermann, beide Referent_innen sind aktive Mitglieder des Arbeitskreises Strafvollzug und seit Jahren in Vollzugs- und Vollstreckungsverfahren tätig.

17:30 – 18:00 UHR PAUSE

▼ 18:15 – 20:30 UHR IMPULSVOTRAG UND PODIUMSDISKUSSION

- ▼ Ort: Auditorium im Grimm-Zentrum

IMPULSVORTRAG

MENSCHENRECHTLICHE MINDESTSTANDARDS: WIE EUROPA DEN STRAFVOLLZUG BEEINFLUSST

von Frau Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn (FU Berlin)

PODIUMSDISKUSSION

»KNAST IST KNAST? – VOLLZUGSGRUNDSÄTZE – MEHR ALS EINE ABSICHTSERKLÄRUNG!«

Teilnehmer_innen:

Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn – Juniorprofessorin für Strafrecht und Kriminologie an der FU Berlin.

RA Sebastian Scharmer – Rechtsanwalt u.a. für Strafvollzugs- und Strafvollstreckungssachen sowie Mitglied des AK Strafvollzugs.

VorRiKG Olaf Arnoldi – Vorsitzender Richter des 2. Strafsenats am Kammergericht

Renate Künast, MdB – Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz im Deutschen Bundestag. Sie arbeitete als Sozialarbeiterin in der JVA Tegel und ist Rechtsanwältin.

Moderation: RA Lawrence Desnizza (Berlin)

SAMSTAG, 08.11.2014

▼ 10:00 UHR

FESTVOTRAG

- ▼ Ort: Auditorium im Grimm-Zentrum

Prof. Dr. Johannes Feest – war von 1974 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 2005 Professor für Strafverfolgung, Strafvollzug und Strafrecht an der Universität Bremen, ist Begründer des Strafvollzugsarchivs und Herausgeber des Alternativ-Kommentars zum Strafvollzugsgesetz.

▼ 11:15 – 13:00 UHR ARBEITSGRUPPEN

- ▼ Ort: Juristische Fakultät (JurFak), Unter den Linden 9 (Altes Palais),

1. „VOM RECHT UND NUTZEN DER MEDIEN IM HAFTALLTAG“

Referenten:

PD Dr. Florian Knauer – promovierte zum Thema „Strafvollzug und Internet – Rechtsprobleme der Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien durch Strafgefangene« und verfolgt dieses Thema in der Praxis weiter, z.B. als Mitglied des Berliner Vollzugsbeirats.

Thorsten Luxa – Leiter der Jugendstrafanstalt Berlin

Stefan Martinstetter, Vorstandsmitglied der Gerdes AG.

Moderation: RAin Dr. Annette Linkhorst (Berlin)

2. „HAFTSCHÄDEN – SELBER SCHULD?“

Referent_innen:

Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn (siehe oben)

Dipl.Psych. Knut Sprenger – Leiter der SV-Abteilung in der JVA Brandenburg.

Dr. Karl Kreutzberg – leitet als Chefarzt die (forensisch) psychiatrische Abteilung des Krankenhauses des Maßregelvollzugs Berlin und erstellt u.a. kriminalprognostische Gutachten.

Norbert B. – ehemaliger Inhaftierter

Moderation: RAin Dr. Ines Woynar (Hamburg)

13:00 – 14:00 UHR MITTAGSPAUSE

▼ 14:00 – 15:30 UHR

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

- ▼ Ort: Auditorium im Grimm-Zentrum

In der Abschlussveranstaltung werden die Erkenntnisse aus der Podiumsdiskussion sowie den Workshops, offene Fragen, nächste Schritte und mehr zusammengetragen.

Moderation: RAin Ursula Groos (Berlin)